

**Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 19/5679**



Der Kinderschutzbund
Landesverband
Schleswig-Holstein

Deutscher Kinderschutzbund LV SH e. V. * Sophienblatt 85 * 24114 Kiel

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Sozialausschuss
Herrn Werner Kalinka
Vorsitzender
Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

**Deutscher Kinder-
schutzbund**

**Landesverband
Schleswig-Holstein e. V.**

Sophienblatt 85
24114 Kiel
Telefon: 0431 666679-0
Fax: 0431 666679-16

info@kinderschutzbund-sh.de
www.kinderschutzbund-sh.de

**per E-Mail:
sozialausschuss@landtag.ltsh.de**

Kiel, 20. April 2021

Auswirkungen der Coronapandemie
Antrag der Abg. Birte Pauls (SPD)
Drucksache 19/5354

Sehr geehrter Herr Kalinka,
sehr geehrte Damen und Herren,

der Kinderschutzbund Landesverband Schleswig-Holstein bedankt sich für die Möglichkeit, im Rahmen der Anhörung zu den Auswirkungen der Coronapandemie Stellung nehmen zu können.

Seit Beginn der Coronapandemie hat der Kinderschutzbund den Fokus in Stellungnahmen und Öffentlichkeitsarbeit immer wieder auf Kinder- und Jugendliche gelegt und sich auf verschiedenen Ebenen dafür eingesetzt, dass die besonderen Bedürfnisse und der Schutz von Kindern und Jugendlichen bei der Planung politischer Maßnahmen stärkere Beachtung finden.

Die Grundannahme des Kinderschutzbundes dabei lautet: Das Kindeswohl hat Vorrang – Infektionsschutz vor dem Coronavirus darf den Schutz von Kindern nicht ausschließen und kindliche Bedürfnisse unverhältnismäßig einschränken.

Die Auswirkungen der Pandemie führen uns einmal mehr vor Augen, an welchen Stellen Kinder und Jugendliche in unserer Gesellschaft benachteiligt werden und, dass insbesondere

BANKVERBINDUNG

Förde Sparkasse
IBAN: DE76 2105 0170 0092 0360 78 BIC: NOLADE21KIE
Gläubiger-Identifikationsnummer: DE 74ZZZ00001003266

Finanzamt Kiel
St.-Nr. 20/290/81754

Mitglied im Dachverband
DER PARITÄTISCHE

der Schutz von Kindern und Jugendlichen und der Abbau von Kinderarmut politische Priorität haben müssen.

Eine weitere wichtige Lehre aus der Coronapandemie ist, dass wir Kinder und Jugendliche stärker beteiligen müssen. Kinder und Jugendliche sollten auch in Krisenzeiten aktiv in Entscheidungsprozesse eingebunden werden, wenn es um Maßnahmen geht, die sie betreffen.

Die verlässliche Einbeziehung der Perspektive von Kindern und Jugendlichen in den Prozess der politischen Entscheidungsfindung ist ein elementarer und dringend notwendiger Schritt, um Kinder und Jugendliche in der Krise besser zu unterstützen.

Der Kinderschutzbund Landesverband wird daher in der Anhörung von seinem Jugendrat als Expert*innen ihrer eigenen Lebenswelt vertreten.

Es zeigt sich, dass die Coronapandemie ein Katalysator ist, der schwierige Situationen für Kinder und Jugendliche erheblich verschärft, darunter Armut- und Gewaltbedingungen, und weitere Kinderschutz-Themen unübersehbar an die Oberfläche bringt und bestehende Missstände sichtbar macht.

Für viele Kinder und Jugendliche wird es schwierig *nach Corona* nahtlos in ihren Alltag zurückzukehren – schließlich fehlt ihnen über ein Jahr *normales* Leben. Der Kinderschutzbund fordert daher für die Zeit nach Corona, den Fokus erst recht auf Kinder und Jugendliche zu richten. Strukturen, die Kinder und Jugendliche unterstützen, müssen gestärkt aus der Pandemie hervorgehen, um Verschärfungen durch die Coronapandemie aufzufangen und ohnehin bestehende Missstände abzubauen.

Selbstverständlich stehen wir weiterhin als Gesprächspartner zur Verfügung und freuen uns, dass unser Jugendrat ganz direkt die Perspektive von Kindern und Jugendlichen in die Anhörung einbringen wird.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Eberhard Schmidt-Elsaesser
Mitglied Geschäftsführender Vorstand

Susanne Günther
Geschäftsführerin